

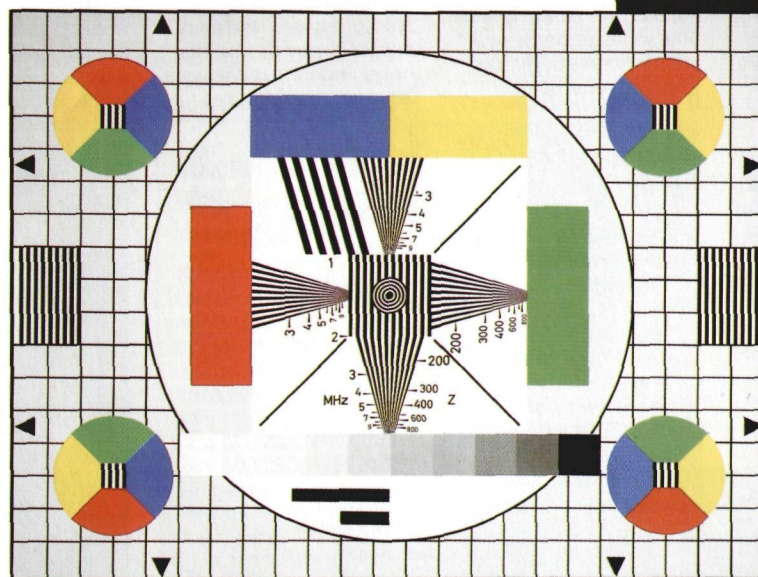
VIER S-VHS-RECORDER VON
JVC, PANASONIC, NORDMENDE
UND MITSUBISHI

Schon wieder ein neues Videosystem, werden manche denken, die aufmerksam den Markt verfolgt haben. Doch so ganz stimmt das nicht. S-VHS ist VHS, aber auch mehr. Geblieben sind die Video-Cassetten in der bekannten Form, auch Bandlänge und Spieldauer sind identisch. Eine zusätzliche Kennung auf der Unterseite der Cassette – in Form eines kleinen Loches – sorgt jedoch dafür, daß sich der Videorecorder auf das angebotene Futter einstellt. Ist diese Kennung nicht vorhanden, verhält sich das Gerät wie jeder normale VHS-Recorder.

Doch ist bereits hier gegenüber einem normalen VHS-Recorder eine wesentliche Verbesserung erkennbar. Nahmen wir beispielsweise das über Antenne empfangene Programm auf die neuen Recorder auf, so waren die Aufnahmen vom Original fast nicht mehr zu unterscheiden. Auch die erste Kopie unserer eigenen Aufnahme war noch weit besser, als wir es von normalen VHS-Recordern gewohnt waren.

Um den vollen Qualitätszuwachs beim Bild aber nun wirklich ausnutzen zu können, bedarf es wegen der besonderen Bildaufbereitung bei den Fernsehern eines sogenannten Komponenteneingangs. Im Gegensatz zu den bisherigen Fernsehgeräten arbeitet Super-VHS mit getrennten Farb- und Helligkeitssignalen. Leider sind nur neuere Geräte mit einem solchen speziellen Eingang nachrüstbar. Es gibt allerdings einen kleinen Trick: JVC bietet einen Adapter an, der das S-VHS-Signal für normale Fernseher genießbar macht. Mit einem Preis von ungefähr 400 Mark ist das Kästchen sicherlich billiger

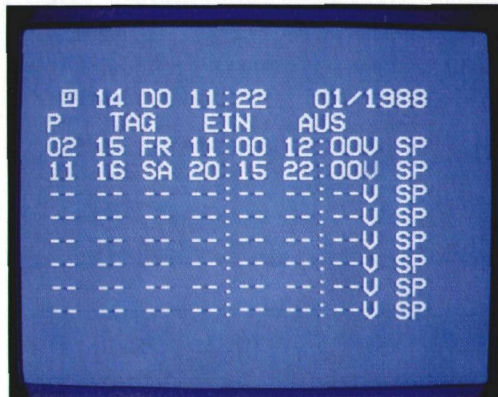
VIDEO



WIE BEI PROFIS

Sogar Experten sind von dem Boom überrascht, den die Videobranche in den letzten Jahren erlebt. Dabei wurden die Geräte zwar zunehmend komfortabler, doch die Bildqualität hinkte hinterher. Das soll sich jetzt grundlegend ändern: Mit Super-VHS hält die professionelle Technik Einzug in den Amateurbereich.





als ein neuer Fernseher. Volle Super-VHS-Qualität gibt es allerdings nur bei einem Fernseher mit Komponenten-eingang.

Vier S-VHS-Topmodelle von JVC, Panasonic, Mitsubishi und Nordmende haben wir uns etwas näher angesehen. Teilweise handelte es sich noch um Vorserienmuster; eine endgültige Qualitätseinstufung ist natürlich erst dann möglich, wenn serienreife Geräte vorliegen.

Die Geräte von JVC und Nordmende sind baugleich, während JVC und Panasonic zwar zum gleichen Mutterkonzern Matsushita gehören, aber in der Entwicklung getrennte Wege gehen. Auch das Mitsubishi-Gerät ist eine Eigenentwicklung des Konzerns. Somit konnten wir alle auf dem Markt vertretenen Konstruktionen testen.

NEUE LÖSUNGEN BEIM PROGRAMMIEREN

Die Ausstattung unserer Testkandidaten ist extrem reichhaltig. Die Hersteller haben alles in die Geräte hineingepackt, was gut und teuer ist. Besonders das Programmieren der Schaltuhr, um Aufnahmen in Abwesenheit machen zu können, ist enorm vereinfacht worden. Dabei fielen uns zwei unterschiedliche Lösungen auf: JVC und Mitsubishi bevorzugen VPV, d.h. „Videotext programmiert Videorecorder“. Mittels eines im Gerät eingebauten oder nachrüstbaren Videotextdecoders wird die Tafel mit dem Fernsehprogramm ausgewählt und die ausgewählte Sendung mit ei-



Mitsubishi und JVC vereinfachen die Programmierung mit einem Bildschirm-Dialog-System (links), Panasonic setzt auf die Programmierung mittels Strichcode-Lesestift (rechts)

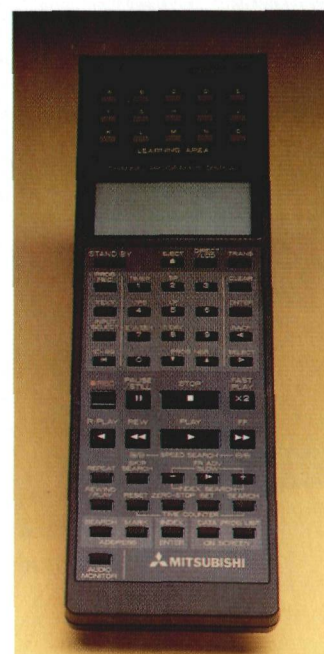
nem Cursor markiert. Ein Tastendruck genügt, und schon hat der Recorder Start- und Stopzeit und den Kanal abgespeichert und zeichnet dann entsprechend auf.

Panasonic und Blaupunkt hingegen setzen auf den Strichcode. Manche Programmzeitschriften bieten die Informationen zu den Sendungen als Strichcode an,



Mit diesem Zusatzkästchen kann ein S-VHS-Recorder an Scart-Eingang eines normalen Farbfernsehers angeschlossen werden

Die Fernbedienung von Mitsubishi besitzt über dem Display lernfähige Tasten, die wichtige Funktionen von anderen Fernbedienungen übernehmen kann



wie man ihn auch aus dem Supermarkt kennt. Der Lesestift wird über die Striche geführt und zeigt zur Kontrolle die Zeiten auf einem kleinen Display an. Auf Knopfdruck kann dann der Videorecorder die Programmzeiten übernehmen und in Wartestellung gehen. Falls aber der Code nicht vorhanden ist, muß die Information umständlich per Hand eingegeben werden. Was die Programmierung angeht, gibt es also wegen größerer Bedienfreundlichkeit klare Vorteile für die Geräte von JVC und Mitsubishi.

KAUM QUALITÄTS- VERLUST BEI LONGPLAY-FUNKTION

Durch Super-VHS gewinnt eine Besonderheit herkömmlicher Videorecorder an Bedeutung, die bisher sehr stiefmütterlich behandelt wurde: die Longplay-Funktion für Bild und Ton, die beim bisherigen System immer zu drastischen Qualitätseinbußen führte. Bei langsamer Gangart der S-VHS-Recorder ist zwar das Bild nicht mehr ganz so gut wie bei normaler Geschwindigkeit, aber immer noch besser als das normale Fernsehbild. Dadurch relativiert sich auch der Preis für die Super-VHS-Cassetten, die in der Startphase etwa doppelt so teuer wie normale VHS-Cassetten sein werden, denn die doppelte zur Verfügung stehende Aufzeichnungszeit hat keinen Qualitätsverlust zur Folge.

Was uns sehr positiv auffiel, war der HiFi-Ton unserer Testgeräte. Die sogenannten Kopfschaltgeräusche, die sich als störendes Knattern bei leisen Passagen bemerkbar machen, sind durch ausgeklügelte Schaltungen weiter abgedämpft worden. So überspielten wir die Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg (CD 411038-2) auf einen S-VHS-Recorder und verglichen das Ergebnis mit dem Original. Die Räumlichkeit der Aufnahme schien nur minimal eingeengt, und an manchen Stellen – zum Beispiel

DER RAUM ZUM WOHNEN IST UNSER THEMA

ARCHITEKTUR, WOHNEN, KUNST UND DESIGN Nr. 1/89 Januar/Februar

DM 9,80/OS 80

RAUM UND WOHNEN

LIFE-STYLE INTERNATIONAL

MALLANDER Möbel-Extra
14 Seiten Möbel-Extra

München: Haus für ein ungestörtes D
Paris: Besuch bei der Designergruppe
Schweiz: Ein Haus mit zwei Gesich
Hamburg: Künstlerlaube überm Ha
Extra: Design im Kleinen – Schön

Weil Wohnen ein wichtiges Stück persönlicher Lebenskultur ist, räumen wir ihm ganz besonders viel Platz ein.

Wir zeigen gute Ideen und die Architektur und die Räume und die Designer und die Möbel und die Künstler und die Farben dazu. RAUM UND WOHNEN – das neue, dicke Heft für Architektur, Wohnen, Kunst und Design, liegt jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler!

VIDEO-INNOVATIONEN



wenn Elly Ameling Solveigs Lied interpretiert – war ein leichtes Aufrauschen zu vernehmen. Das Ergebnis ist allerdings noch immer hervorragend und sichert den Geräten ihre Berechtigung als HiFi-Tonbandgeräte.

**VIELE EXTRAS
BEI SONDERFUNKTIONEN**

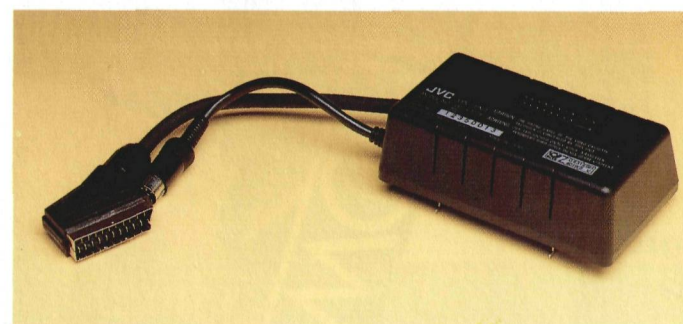
Auch in anderer Hinsicht gibt es bei der Ausstattung unserer Testgeräte etliche Besonderheiten. Insertschnitt – dabei wird von einer Bildfolge zur nächsten stufenlos ein Übergang hergestellt – ist möglich und gelingt besser als mit einem normalen VHS-Recorder. Auch der sogenannte Assembleschnitt ist problemlos machbar. Bei ihm werden mehrere Bildfolgen mit sogenanntem hartem Übergang aneinandergefügt. Sogar die Sonderfunktionen wie Zeitlupe und Zeitraffer bieten Besonderes. JVC wartet mit immerhin fünf verschiedenen

Geschwindigkeiten für die Zeitlupe auf, eine Einzelbildschaltung kann wahlweise vorwärts oder rückwärts erfolgen. Das Panasonic-Gerät dagegen hat nur variable Zeitlupe. Auch besitzt es im Gegensatz zum Vorgängermodell kein digitales Standbild mehr – aber auch das jetzige ist Spitze. Dafür gibt es 99 Programmspeicherplätze, was für alle Betriebsfälle ausreicht. Der Mitsubishi bietet ein echtes Schmankerl: „Twin Digital“ heißt das Konzept, bei dem auf elektronischem Weg der Tracking-

JVC und Nordmende besitzen die Nachrüstmöglichkeit für einen VPV-Adapter an der Geräterückseite, mit dem die Schaltung über Videotext programmiert wird.

Der VPV-Adapter in abgenommenen Zustand: Anschlußkabel ermöglichen die problemlose Nachrüstung auch für Nicht-Techniker

In der Mitte der Anschlußfelder erkennt man übereinander die beiden Hosiden-Buchsen, die für das S-VHS-Signal zuständig sind. (Foto unten)



Regelknopf entfällt. Besonders bei fremdbespielten Cassetten muß man oft das Bild nachregeln, um gute Ergebnisse zu erhalten. Das macht der Mitsubishi nun ganz alleine. Dieses Gerät bietet zusätzlich die Möglichkeit, die jeweils gewählten Einstellungen auf dem Bildschirm zu überprüfen und so die Programmierung zu kontrollieren. Außerdem hat die Fernbedienung Knöpfe, die mit Funktionen der Fernsehfernbedienung belegt werden können. Wer mehrere Infrarotgeber herumliegen hat, wird eine solche Vereinfachung zu schätzen wissen.

Einen Punkt haben wir bisher außer acht gelassen. Wiesoll man denn die hervorragende Bildqualität voll nutzen, wenn keine geeignete hochwertige Programmquelle zur Verfügung steht? Die Antwort hat die Industrie bereits gegeben: Sie stellt neben S-VHS-Recordern auch tragbare Kamera-Recorder vor, die ebenfalls in Super-VHS-Technik arbeiten. Sie sind mit einem Einstandspreis von 4500 Mark ganz schön teuer ausgefallen. Rechnet man 3000 Mark für einen neuen Super-Recorder und dieselbe Summe für ein neues S-VHS-Fernsehgerät, dann kommt schon ein dicker Batzen zusammen. Lohnt sich die Ausgabe?

**QUALITATIV HOCHWERTIG,
ABER NICHT BILLIG**

In Anbetracht der hervorragenden Bildqualität, die das neue S-VHS-System liefert, sowie der zahlreichen Extras, die den Bedienkomfort erhöhen, sind die Anfangspreise für die Recorder von rund 3000 Mark nicht unbedingt günstig, aber doch vertretbar. Fest steht, daß derjenige, der die Kosten nicht scheut, ein Videosystem besitzt, das qualitativ mit professionellen Systemen durchaus mithalten kann.

Martin Müller

PHONOMENAL... dieses Magazin, diese Prämien!



DAS MAGAZIN

FonoForum. Unentbehrlich für jeden Musikfreund, der Schallplatten und Compact Discs kauft. Warum? Weil Monat für Monat eine enorme Zahl von Klassik-Neuerscheinungen den Markt überschwemmt. Wer über alles Empfehlenswerte und Wichtige aktuell informiert sein will, liest FonoForum. FonoForum – der Klassiker unter den Musik- und HiFi-Zeitschriften.

FonoForum

KLASSIK UND HIGH FIDELITY

**JEDER KANN ABONNENTEN WERBEN,
OHNE SELBST ABONNENT ZU SEIN.**

Coupon bitte ausschneiden oder kopieren, vollständig ausfüllen und unterschreiben. Auf Postkarte kleben und senden an:

**FonoForum
Leser-Service
Postfach 1123
8057 Eching**

Widerrufsrecht: Ich weiß, daß ich innerhalb von 14 Tagen – rechtzeitige Absendung genügt – diese Vereinbarung widerrufen kann.

COUPON

Ja, ich bestelle

„FonoForum“ zum Vorzugspreis von jährlich DM 72,- für 12 Ausgaben inkl. Porto statt DM 81,60 im Einzelverkauf ab dem nächstmöglichen Heft bis auf Widerruf (Ausland DM 84,-). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf des bezahlten Bezugszeitraums gekündigt wird.

Name

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

Datum

**Ich habe den neuen
Abonnenten gewonnen**

Der von mir genannte Leser war in den letzten drei Monaten nicht Abonnent von „FonoForum“. Bitte senden Sie mir (sobald das erste Jahresabonnement von dem Geworbenen bezahlt ist)

Special 1 ☐

Special 2 ☐

(entsprechendes Kästchen bitte ankreuzen!) Prämienwerbungen gelten nicht für Eigenbestellung, Werbung von Ehepartnern oder im gleichen Haushalt lebenden Personen und nicht für das verbliebene Studentenabonnement.

Name

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

FF 1/89

DIE PRÄMIEN

Wenn Sie uns einen neuen Abonnenten vermitteln, haben Sie die Wahl zwischen zwei FonoForum-Specials im CD-5er-Set:

Special 1

mit Orchesterwerken von Berlioz, Schubert, Dvořák, Saint-Saëns und Mahler,

Special 2

mit Orchesterwerken von Mozart, Mendelssohn, Brahms, Tschaikowsky und Rimsky-Korssakoff. Da freut sich Ihr CD-Player!